

3. Juni

2009

WIR  
SIND  
ZURÜCK  
IM  
FLUG



Die Schulung  
läuft wieder auf  
Hochtouren....



#### EDITORIAL

Unser Schnupperflugtag vom April war ein voller Erfolg und wir dürfen 3 neue Schüler begrüßen.

#### GLIDERCUP TEIL 1

Daniela berichtet vom 1. GliderCup-Flugtag. Zusammen mit George haben sie bewiesen, dass kein Wetter zu schlecht ist, um zu fliegen!

#### GLIDERCUP TEIL 2

Tendenz steigend- diesmal ist Daniela mit Richard unterwegs. Richard schildert uns seine Eindrücke....

02. Juni 2009

04 / 2009

von Thomas Walt

# INFOBRIEF



## HALLO ZUSAMMEN....

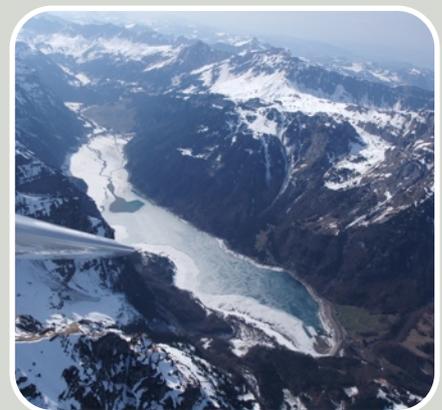
**Es freut mich, Euch drei neue Schüler vorstellen zu dürfen. Es sind dies Patrick Baumgartner, Andreas Scheifele und Marcel Sidler. Sie alle haben unser Schnupperabo gelöst und entdecken auf Ihren ersten Flügen die Faszination des Segelfliegens. Herzlich Willkommen!**

Bereits haben einige von Euch die ersten Streckenflüge unternommen. Ein Dreiecksflug führte unsere beiden Segelfluglehrer Werner Danz und Fritz Tresch von der Durschlegi zum Kufstein und via das Südtirol wieder zurück zur Durschlegi. Mit der Verlängerung zum Piz Buin konnten Sie Distanzen von über 700 km erreichen. Herzliche Gratulation.

Unzählige Föhntage im März und April ermöglichten faszinierende Flüge und auch unsere Winde ist über die Feiertage bei gutem Wetter zum Einsatz gekommen. Hoffen wir nun, dass die gute Tendenz im Juni anhält.

Apropos Juni: der bietet so einige Höhepunkte und startet fulminant. Am 6. Juni wird unser Grill zum Glühen gebracht und Daniela zeigt uns im Anschluss Ihren neuen Film mit Impressionen von unserer Gruppe, aufgenommen während dem letzten Osterwochenende. Anschliessend findet vom 6. bis 13. Juni in Schänis die Schweizermeisterschaft im Segelflug statt.

Im Juli geht es gleich aufregend weiter. Vom 3. bis 5. Juli findet in Mollis das Zigermeet mit 45 Jahre Patrouille Suisse statt. Es werden einige tausend Besucher erwartet. Eine Woche später vom 11. bis 12.



### Blick aufs Klöntal

Unzählige Föhntage im April und Mai ermöglichten uns faszinierende Flüge.

Juli findet ein weiteres Zigermeet mit der Superconni statt. Wir werden sicher wieder an dem einen oder anderen Anlass mit einem Infostand vertreten sein. Ende August oder Anfang September planen wir einen weiteren Schnupperflugtag.

Natürlich darf dieses Jahr ein wichtiges Fest nicht fehlen. Unsere Fluggruppe feiert **50 Jahre Flugplatz Mollis**. Wir werden dieses Jubiläum am **Samstag 12. September 2009** feiern. Es soll ein Fest für uns sein. Das Programm werden wir noch bekannt geben. Auf jeden Fall notiert Euch das Datum!

Wenn Ihr ein Gruppensegelflugzeug auswärts benützt, möchte ich Euch bitten, die geflogenen Stunden anschliessend Hannes Murer mitzuteilen.

Ich möchte alle **Flugbetriebsleiter** noch einmal bitten, jeweils die gelbe Sicherheitsweste zu tragen. Ihr müsst für Eure wichtige Aufgabe den Kopf bei der Sache haben und konzentriert Euch auf den Flugbetrieb. Wenn Ihr etwas auf englisch nicht versteht, so fragt auf deutsch nach. Ihr solltet als Flugbetriebsleiter immer ein eingeschaltetes Funkgerät bei Euch haben. Segelflugzeuge sollten erst unmittelbar vor dem Start auf die Piste geschoben werden. Informiert den anfliegenden und startenden Flugverkehr lieber einmal zu viel als zu wenig. Einmal mehr möchte ich Euch unseren neuen Flugbetriebsleiter- Ordner empfehlen.

Im 2. und 3. Teil dieses Infobriefs finde Ihr noch zwei spannende Berichte von Daniela und Richard über Ihre Eindrücke vom GliderCup in Schänis.

Es würde mich freuen, wenn ich in Zukunft noch mehr solche Berichte erhalten würde.

Ich freue mich auf nächsten Samstag und wünsche euch eine weiterhin schöne und unfallfreie Flugsaison.

Euer Obmann Thomas



## SOMMERANFANG-GRILLFEST - 6. JUNI

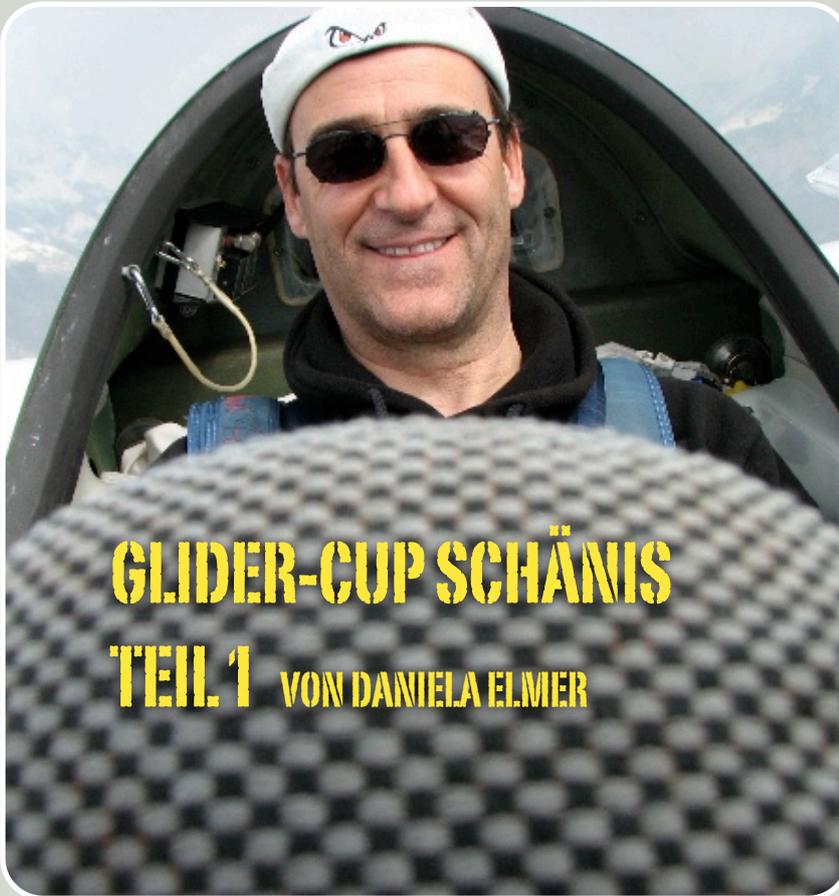
Wir treffen uns ab 19 Uhr beim Hangar. Für Essen und Trinken wird gesorgt sein.



### Parkieren der Autos

Ich möchte euch freundlich bitten, eure Fahrzeuge auf dem Rollweg-Parkplatz nicht in die Wiese hinein zu parkieren, damit der Bauer auch bei abgestellten Autos die Wiese ungehindert mähen kann.

Besten Dank.



## „Kein Wetter ist zu schlecht zum Segelfliegen“

Am Samstag, 2. Mai fand der erste Tag des GliderCup Schänis statt. Unser GW-Team (Daniela, George, Ivo, Richard und Dani Stähli) nahmen mit der Crew Georg/Daniela teil. Das Wetter war extrem mies. Dauerregen seit Mitternacht (die Pistenentwässerung lief den ganzen Morgen), immer wieder Schauer und die Basis auf Windsackhöhe liessen eigentlich nicht viel erwarten. Die Frage, den Wettbewerbstag zu versuchen oder direkt zum Apéro zu schreiten war durchaus nicht abwegig. Ab und zu sah man gegen Mittag dann den Bachtel ganz kurz hinter einer Schauerwand und so wurde beschlossen, es wenigstens zu versuchen. Task: Riedern/Bachtel/Bennau, 64 km. Laut GC-Reglement kann man aber auch OLC-mässig verfahren, sprich Krüsimüsi fliegen und am Ende zusammenzählen. Energisch entschlossen machten George und ich uns auf den Weg nach Mollis und siehe da, wir waren nicht allein. So war die DG500 schnell aufgerüstet und wir schleppten gen Schänis. Wir waren praktisch als Erste in der Luft, denn die Schänner mussten wegen zünftigem Südwind auf Piste 16 zügeln. Blöderweise geklinkt auf 1300 kamen wir nie an die höheren Wolkenschichten heran und schwadderten um den Platz herum. Irgendwann schafften wir mal gut 300 Meter Höhe, der Rest war dann aber Höhehalten und dieselbige langsam

Das Wetter  
war extrem  
mies....

verlieren. Nach einer knappen Stunde machte dann eine Abschattung die Landung in Schänis unausweichlich. Im Downwind erwachte zwar das Vario, aber als seriöse Segelflieger setzten wir selbstverständlich den Anflug fort. Gut gemacht, aber doch sehr ärgerlich, denn die beiden anderen Flugzeuge - 30 Meter höher - stiegen dann tatsächlich mit den ersten wiederkehrenden Strahlen davon. Und anstatt gleich noch einmal zu starten, quasselten wir auf dem Flugplatz herum – was zwar zwischenmenschlich durchaus seinen Reiz hat, aber segelfliegerisch keine Kilometer bringt (zu unserer Verteidigung: das Wetter sah wieder schrecklich aus). Die Tatsache, dass wir uns über die Mega-Schlepps der Schänner lustig machten, verschwiegen das dann am Abend ganz diskret, denn wie sich herausstellte, wurden bis zu 120 km-Krüsimüs erflogen. Eine super Leistung. Beim abendlichen Rahmschnitzel bildeten wir mit unseren mickrigen 24 km das Tages-Schlusslicht. Nicht desto Trotz haben wir beide Spass gehabt, etwas gelernt, George ist auf einem fremden Platz gelandet und hinter der Turbine geschleppt und die Message «kein Wetter ist zu schlecht zum Segelfliegen» ist durchaus angekommen. Und beim nächsten Task schlagen wir dann brutal zu...  
Daniela

# GLIDER-CUP SCHÄNIS TEIL 2 VON RICHARD SIEGWART

Am Donnerstag, 21. Mai fand die zweite Austragung des GliderCup von Schänis statt. Als Co-Pilot von Daniela hatte ich an diesem Tag die Gelegenheit zum ersten Mal in Segelflug-Wettbewerbsatmosphäre einzutauchen. Der Tag begann um 09.00 Uhr beim Briefing in Schänis. Der offizielle Wetterbericht sprach von starkem Wind, von Föhn und Gewittern. Das OK entschied sich deshalb für eine eher kurze Flugaufgabe von 125 km: Durschlegi-Madrisa-Sargans-Durschlegi. Nachdem nun die Aufgabe klar war, fuhren wir gemütlich nach Mollis, wo unsere Kollegen schon fleissig an ihren Flugvorbereitungen waren. Unsere DG500 war auch bald startklar und der Logger aktiviert. Wegen der aufziehenden, dicken Abdeckung war keine Eile geboten. Der Blick in den Regenradar im Internet gab uns aber Hoffnung. Während in Schänis kurz vor Mittag die ersten Teilnehmer starteten, war bei uns ein gemütliches Mittagessen an der Reihe – bis sich die Sonne zurückmeldete und wir nach der „Molliser-Mittagsperre“, von Dani zum Mattstock geschleppt wurden.

Nachdem wir eine Höhe von 2500m erreicht hatten, überflogen wir den Startpunkt Durschlegi und zogen weiter via Leistkamm und erreichten auf 2500m Höhe den Gonzen.

Nach wenigen Kreisen war die Ausgangshöhe für die Überquerung des Rheintales erreicht. Weder die Südwand des Falknis noch der Vilan haben uns auf dieser Talseite wohlwollend empfangen. Der nächste Gipfel ostwärts brachte uns dann aber wieder auf eine sichere Ausgangshöhe von 3000m um Madrisa zu erreichen. Unser ausgeliehener Logger (herzlichen Dank Georg!) zeigte inzwischen aber immer noch „Dursch...“ als nächstes Ziel an und war kaum davon abzubringen. Erst das planlose Drücken der Tasten brachte diesen dazu, den nächsten Zielpunkt anzuzeigen. Schon bald war Madrisa erreicht, was durch den Logger erfolgreich quittiert wurde und wir traten aus einer Höhe von 3000m unverzüglich den Heimweg an. Im Direktflug erreichten wir den Gonzen auf 2500m, einer komfortablen Höhe, die es erlaubt, im Schnellflug die Durschlegi, den letzten Zielpunkt des Tages zu erreichen.

Während im Bündnerland noch gute Wetterverhältnisse herrschten, lag vor uns aber eine aktive, lokale Gewitterzelle, die uns den Weg versperrte. Im Toggenburg sah es nicht besser aus. Immer wieder waren Blitze zu sehen. An eine rasche Rückkehr zum Zielpunkt Durschlegi war unter diesen Umständen nicht zu denken. Eine Landung in Bad Ragaz oder dem Rheintal wäre aber noch immer eine sichere Alternative. Das Ergebnis der flugtaktischen Überlegungen Danielas lautete: WARTEN! Etwa 10 Minuten flogen wir in einem schwachen Aufwindgebiet

über der Krete zwischen Faulfirst und Wissi und beobachteten gespannt die Entwicklung der Gewitterzelle.

Das Warten hat sich gelohnt! Im Glarnerland wird es wieder heller, was uns auch über Funk vom Flugplatz Mollis bestätigt wurde. Doch wir sind noch nicht gelandet. Zuerst müssen wir noch eine Regenzone durchqueren. Alle Sicherheitschecks von Daniela für dieses Vorgehen waren positiv – also gehen wir! Damit habe ich zumindest für heute nicht gerechnet und habe so etwas auch noch nie erlebt. Entsprechend gespannt war ich schon und hoffte, dass alles gut gehen würde.

Ein kurzer aber heftiger Regenschauer (ohne Hagel!) prasselte auf uns ein, dann wurde es wieder ruhig und wir erlebten hautnah, wie es in jenem Lied heisst: „nach em Rägä schint d'Sunne“. Aufschnauften!

Wir wurden in Flugplatznähe von einer einzigartigen Wetterstimmung empfangen. Wie herrlich ist doch unser Glarnerland! Bei alledem haben wir den Zielpunkt Durschlegi auch noch erreicht und erledigt und befinden uns sicher über dem Flugplatz.

Zum Ausklang dieses Wettbewerbstages gehörte auch noch ein tolles Abendprogramm in Schänis. Während dem Apéro und dem hervorragenden Drei-gangmenü von Fridli Jacober und seiner Frau Monika aus der „umgebauten Werkstatt“, wurde den Anwesenden über den Beamer Interessantes aus der Welt des Segelfliegens gezeigt. Die Logger-Daten boten dann auch noch die Möglichkeit, die Flüge und die taktischen Entscheide der einzelnen Teilnehmer anzusehen um so manches an fliegerischem Wissen mitzunehmen.

Übrigens: Heute haben 12 Flugzeuge (6 Doppel-, und 6 Einsitzer) teilgenommen. Trotz Pause und Dusche am Wallensee sowie Regenbogenbegegnung erreichten wir den 4. Rang der Doppelsitzer und den 6. Rang im gesamten Teilnehmerfeld. Wie gesagt – Tendenz steigend. Wir können gespannt sein auf das Ergebnis des nächsten Wettbewerbtages von Daniela und Georg am Samstag 30. Mai.

Es war ein durchwegs gelungener und interessanter Anlass, an dem eigentlich in Zukunft mehrere Molliser teilnehmen könnten/sollten. Der Aufwand für uns ist ja absolut gering, da wir von unserer Basis Mollis aus starten können. Christoph, der heute ausser Konkurrenz mit geflogen ist, hat sich bereits dazu entschlossen.

Einen herzlichen Dank auch an Dich, Daniela, dass Du dies mir ermöglicht hast.

Richard

Nach em  
Rägä schint  
d'Sunne...



## Impressionen vom 2. GliderCup - Tag



...Wenn ich dich richtig verstanden habe, können auch Unterhunde sprich  
Mitglidus primitivo oder SGGlus vulgaris am Newsletter mitschreibseln...(Daniela)

Freue mich über jeden Beitrag von Euch.... Thomas

[Twalt@gmx.ch](mailto:Twalt@gmx.ch)